Die offene Tür

Auslegung und Erklärung - Offenbarung 3,8-13

1 Die offene Tür

Erläuterungen zum Bibeltext (Offenbarung 3,8–13)

von Ralf Mühe aus „Das Buch der Offenbarung. Die Zeitung von Morgen."

Philadelphia war eine griechisch geprägte
mitten eines aktiven Vulkangebietes. Of
ten die Bewohner aus Angst vor eins
bäuden die Zeit im Freien. Daran
spruch in Vers 12 anknüpfen.

Welche Eigenschaften haben
ladelphia vorzuweisen, da
Tadel empfängt? Lesen
überlegen Sie, ob die
auch bei Ihnen zu f

Es ist erstaun
ue zu
seinem Wort
ihm als
„Werke" a

Übert

c."
mit guten Werken eines
ie Treue zu Gottes Wort zu
c treten wir auch den Nicht-
nah. Gottes Wort zu bewahren
und sich im Alltag dazu bekennen.
sch gesinnt ist, entdeckt „offene Tü-
egenheiten zu evangelistischen Gesprä-
Jesus gibt (8).

„Du hast eine kleine Kraft."
Die stärksten Gegner werden ausgerechnet durch das Zeugnis der „schwachen" Christen überwunden (9). In den persönlichen Begrenzungen liegen auch Chancen. Allerdings tun wir uns oft schwer damit, sie zu entdecken. Viele lehnen sich statt dessen wegen ihrer Schwächen selbst ab oder überspielen sie durch vermeintliche Stärken.

Den Schlüssel zur Treue gegenüber Jesus Christus (8) finden wir in der „kleinen Kraft". Erst der ehrliche Umgang mit den eigenen Grenzen bildet die Grundvoraussetzung dafür, dass wir auf Gottes Kraft vertrauen dürfen.

Gedanken z

von Werne

Ther
Fi

vertrauen. Wer sich an ihn
en führt er durchs Leben und
Gefahren und Anfechtungen.

oß
en sind im Neuen Testament immer ein
ottes besonderen Segen, für sein großarti-
rken. Wo Gott Türen öffnet, da kommen Men-
en zum Glauben. In der Gemeinde Philadelphia ist
eses außergewöhnliche Wirken Gottes an drei Voraussetzungen gebunden.

1. „Deine Kraft ist klein"
Der wird von Gott gesegnet, der ihm seine kleine Kraft zur Verfügung stellt. Scheinbar hatten die Christen in Philadelphia nur geringe Möglichkeiten. Vielleicht besaßen sie nicht einmal eigene Gemeinderäume. Auch ihr gesellschaftlicher Einfluss war offensichtlich nicht sehr groß. Und doch gehörten sie zu denen, die Jesus in der Bergpredigt glücklich preist, weil sie durch den Heiligen Geist ihre Armut und Schwachheit erkannten (Mt. 5,3). Gott segnet Menschen, die ihre Gaben und Fähigkeiten dankbar aus Gottes Hand nehmen, für ihn und seine Gemeinde einsetzen und trotzdem alles von ihm erwarten.

2. „Du hast an meinem Wort festgehalten"
Der wird von Gott gesegnet, der seinem Wort vertraut. „Du hast mir vertraut, auf meine Worte gebaut..." Schon in Psalm 1 werden die Menschen glücklich gepriesen, die sich mit dem Wort Gottes beschäftigen, es lesen, darüber nachdenken und ihr Leben danach ausrichten. So kann das Leben gelingen. „Will den Weg vor dir ebnen, was du tust, will ich segnen, wo du gehst bei dir sein."

3. „Du hast dich unerschrocken zu mir bekannt"
Der wird von Gott gesegnet, der auch in Krisen an Jesus festhält. Gerade in den Schwierigkeiten will uns Jesus Mut machen, mit ihm und seiner Hilfe zu rechnen. Doch letztlich ist es Jesus, der seine Jünger auch in den größten Schwierigkeiten festhält und niemals fallen lässt (3,10). „Auch in großen Gefahren, will ich dich bewahren, wenn die Anfechtung droht. Und in dunkelster Nacht zeig ich dir meine Macht, steh dir bei in der Not".

© 2001 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

VORSCHAUVERSION!

Lizenzie GmbH.

Moderation
Sicherheit wird bei uns groß geschrieben. Niemand fährt Auto ohne Sicherheitsgurt und Motorrad ohne Helm. Unsere Haustüren haben Sicherheitsschlösser und unsere Autos Wegfahrsperren. Wir schließen alle möglichen Versicherungen ab und legen Sicherheitspolster bei der Bank an. Und doch hat man den Eindruck, dass die Welt trotz all unserer Bemühungen nach immer mehr Sicherheit immer unsicherer wird. Die Einbruchzahlen steigen und das Risiko, überfallen zu werden, wird auch immer größer.

Ob unser Bestreben nach immer mehr Sicherheit nicht einer tiefen Sehnsucht nach Geborgenheit entspringt? Es gibt in dieser Welt keine absolute Sicherheit, aber es gibt die absolute Geborgenheit in Gott
Wer sein Leben in Gottes Hände gelegt hat, der k
sicher sein, dass ihn nichts mehr von Gott tr
kann, der kann gewiss sein, dass nicht ei
Haar von seinem Kopf fällt, ohne dass G
und will. Denen, die Gott lieben, wird
erleben, zum Besten dienen. Gott wi
schützen, auch in großen Probler
ständlichen Lebenslagen. Wer
bens in Gottes Hände gewagt
genheit. Er bekommt die
heit, dass ihn von Gott
kann, was immer ihm

Ein Beispiel für
In den letzte nd Kilometer mit m sen. Es ist für mich ni Ziel immer wohlbeha Zeit habe ich Gottes Weise erlebt. Ich be- Nachhauseweg. Die Vor- cten mich ausgelaugt, alle abgefallen und hatten der Mü- nt. Da passierte es. Für einen ar ich auf der Überholspur bei hoigkeit eingeschlafen. In diesem Mo- ich von der Windschutzscheibe meines Dichtungsgummi und schlug mit einem lau- ll gegen die Scheibe. Von diesem Geräusch e ich in Sekundenschnelle hellwach. Gott hatte nen Engel gesandt, um mich zu bewahren. „Auch n großen Gefahren will ich dich bewahren..."

VORSCHAUVERSION!

GmbH.

Lizenzie